

HARMONIE / Das Duo Clarinorganum demonstrierte in einem hörenswerten Konzert präzises & lebendiges Zusammenspiel.

Kirche als Klangkörper

VON HARALD EDELBAUER

MÖDLING / Fast wäre das zweite Konzert des Orgelsommers der Hitze zum Opfer gefallen. Doch Orgelbauer Michael Walcker gelang es, „sein“ Instrument Minuten vor Beginn der Veranstaltung wieder konzerttauglich zu machen. Zu Gast in St.Othmar war diesmal das Duo „Clarinorganum“ bestehend aus Roman Junegger an der Walcker-Orgel und Wolfgang Schedl an der Klarinette. Das Programm stand im Zeichen bekannter Orgelklassiker wie Pachelbel, Telemann, Buxtehude, Bach.

Interessant die wechselnde „Arbeitsteilung“ von Stück zu Stück. In Alessandro Stradellas „Pietà Signore“ reflektierte die

Klarinettenstimme gleichsam die Grundgedanken des Orgelthemas. Bei Georg Phillip Telemanns „Heldenmusik - 12 heroische Märsche“ wiederum schuf die Orgel ein Bühne aus Klängen für die Klarinette als „Charakterdarstellerin“.

Der innige Höhepunkt der Clarinorganum-Darbietungen war wohl Schuberts „Ave Maria“, gestaltet als transparente Klanglegierung, achtsam und subtil in jedem Takt.

Und als Roman Junegger den Archetyp aller Orgelstücke, J.S. Bachs „Toccatà und Fuge d-moll“ anstimmte, schien das ganze Kirchenschiff als Klangkörper mitzutönen. Prägnant und hilfreich: die Erläuterungen von Adelheid Wimmer.

TERMIN

Orgelsommer. Am Donnerstag, 2. August, um 20 Uhr, sind Wolfgang Guhswald (Orgel) und Raimund Scherbaum (Videoimpression), beide aus Wien, in St. Othmar zu Gast.



Freude über einen mehr als gelungenen Konzertabend: Fritz Handler, Adelheid Wimmer, Roman Junegger, Wolfgang Schedl und Michael Walcker (v.r.).

FOTO: BOEGER